



Metaphern finden

1. Kurzbeschreibung

In Dreiergruppen wird das Schulklima als Metapher zeichnerisch dargestellt. Anschließend werden die Ergebnisse strukturiert ausgewertet.

2. Ziele

- Unterschiedliche Perspektiven auf das Schulklima haben ein komplexes Bild des IST-Zustandes ergeben
- Die Sichtweise des einzelnen Teilnehmers wird durch die unterschiedlichen Darstellungen erweitert

3. Materialien

- Flipcharts oder Wandzeitungen für jede Dreiergruppe
- Farbige Stifte
- Event. Stellwände, um die Plakate aufzuhängen

4. Voraussetzungen

- Kurze Einigung über die sachliche Bedeutung des Begriffes „Metapher“ (sprachliches Bild, Redewendung, in der statt der eigentlichen Bezeichnung eine uneigentliche oder übertragene benutzt wird).
- Die Bereitschaft der Teilnehmenden, mit kreativen Methoden zu arbeiten.

5. Ablauf

Die Methode „Metaphern finden“ kann sowohl mit Schüler/innengruppen, dem Kollegium als auch mit Eltern auf Elternabenden durchgeführt werden.

5.1. Vorbereitung

Es sollte sichergestellt sein, dass die Teilnehmer/innen eine geeignete Unterlage haben, um ihre Metaphern gestalten zu können.

5.2. Durchführung

Erläutern Sie den Teilnehmer/innen die Methode und spezifizieren Sie den Themenbereich, der als Metapher dargestellt werden soll. Dies kann z.B. die Stimmung in der Schule, in einer bestimmten Klasse oder vielleicht auch zwischen bestimmten Personengruppen sein. Sie können aber auch spezifische Aspekte des Schulklimas, die z.B. im Schulprogramm auftauchen, als Metaphern darstellen lassen.

Kreative Phase

Es werden Dreiergruppen gebildet, die sich auf eine Metapher einigen (oder sich schon auf eine Metapher geeinigt haben). Jedes Gruppenmitglied stellt dann in 20-30 Minuten seine Sichtweise dar, ohne mit den anderen zu kommunizieren. Das Sprachverbot an

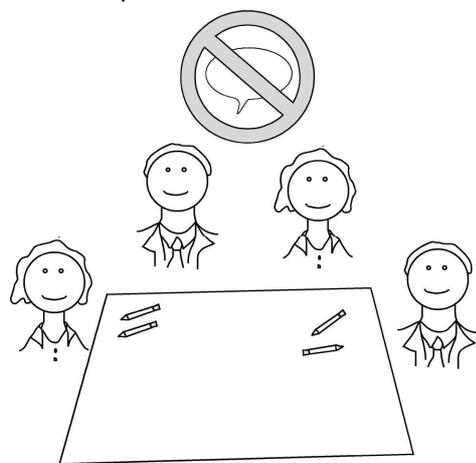


Abbildung: Gemeinsames Zeichnen ohne zu sprechen



dieser Stelle verhindert, dass bereits an dieser Stelle in die Inhaltliche Diskussion eingestiegen wird.

Präsentation

Im Anschluss an diese Phase werden die Plakate ausgehängt und die Werke aller Gruppen betrachtet und sich gegenseitig erläutert. Achten Sie darauf, dass nur Beschreibungen, aber keine Bewertungen der Darstellungen geäußert werden. Nach dieser Phase des „freien Herumlauftens“ stellen die Gruppen ihr eigenes Plakat im Plenum vor und erläutern, was sie selbst sich bei ihrer Darstellung gedacht haben.

Reflexion

In den ursprünglichen Gruppen werden nun folgende drei Fragen beantwortet (ca. 30 Min.)

- Wie haben wir die nonverbale Kommunikation beim Zeichnen erlebt?
- Was haben wir aus den Rückmeldungen gelernt?
- Welche Besonderheiten, Stärken, Schwächen, Zusammenhänge, Widersprüche etc. haben wir bildlich ausgedrückt?

5.3. Hinweise zur Auswertung

Je nach Zielsetzung sind unterschiedliche Auswertungen möglich:

- Bitten Sie die Dreiergruppen, einen kurzen Text über die entscheidenden Punkte Ihrer Metapher zu verfassen.
- Stellen Sie im Plenum die Frage, welches die prägnantesten Motive waren, die Sie in den Bildern entdeckt haben, und versuchen Sie diese mittels Moderationskarten zu sammeln und zu clustern.

5.4. Tipps zur Ergebnissicherung

Die Bilder und die dazugehörigen Erläuterungen der Gruppen sollten unbedingt aufbewahrt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt kann diese Methode wiederholt und die älteren Zeichnungen zur Analyse von Veränderungsprozessen herangezogen werden.

6. Kommentar

Diese Methode lässt sich sinnvoll einsetzen, wenn eine erste Orientierung über die Einstellungen und Gedanken einer Personengruppe zum Schulklima gewonnen werden soll. Zur Überprüfung von bereits aus Leitvorstellungen abgeleiteten Indikatoren, ist diese Methode durch ihre offene Form weniger geeignet (siehe „Schritte durch den Qualitätszyklus“ unter:

<http://www.lis.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen56.c.4293.de>).

7. Quelle:

Angelehnt an: „Sich ein Bild von der eigenen Schule machen“ Schratz, M.; Steiner-Löffler, U. (1998). *Die Lernende Schule. Arbeitsbuch pädagogische Schulentwicklung*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag. (S. 245)